

Wie läuft das mit dem Frauenhaus eigentlich ab?

<p>Kontaktaufnahme mit dem Frauenhaus</p>	<p>Die Betroffenen können telefonisch oder per Mail Kontakt zu uns aufnehmen. Oft wenden sich auch Unterstützer*innen, Behörden etc. an uns und fragen einen Platz an. Wir werden in einem kurzen Vorgespräch nach den Gründen für die Aufnahme fragen und klären, ob das Frauenhaus das passende Hilfeangebot ist. Frauen mit Alkohol- oder Drogenabhängigkeit, Selbst- oder Fremdgefährdung sowie Frauen, die ihren Alltag nicht selbst bewältigen können, können wir leider nicht aufnehmen. Es kann auch sein, dass wir aus Sicherheitsgründen oder Platzmangel nicht aufnehmen können, dann sind wir aber behilflich, ein anderes Frauenhaus zu finden.</p>
<p>Treffpunkt an einem neutralen Ort</p>	<p>Die Adresse des Frauenhauses ist anonym und wird nicht weitergegeben. Wenn es zu einer Aufnahme kommt, vereinbaren wir einen neutralen Treffpunkt und holen die Frauen und ihre Kinder dort ab.</p>
<p>Ankommen im Frauenhaus</p>	<p>Nicht alle Frauen können ihre Flucht planen und kommen mit gepackten Koffern im Haus an. Dank Spender*innen können die Betroffenen beim Einzug mit dem Notwendigsten (Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel...) ausgestattet werden.</p> <p>Nach dem Ankommen beginnt sofort die akute Krisenintervention, die Gefährdungsanalyse mit den Frauen und wenn nötig, wird eine ärztliche Behandlung für sie organisiert.</p>
<p>Bürokratiejungle durch den die Mitarbeiterinnen mit Beratung und Unterstützung führen</p>	<p>Am Anfang eines Frauenhausaufenthaltes steht sehr viel Bürokratie. Die Frauen müssen schnellstmöglich eine unabhängige finanzielle Absicherung erhalten und viele Anträge auf Leistungen bei Behörden stellen. Dafür müssen Unterlagen, Nachweise und Belege organisiert werden. Die bisherige Wohnung/Haus muss aufgelöst, Verträge und Verpflichtungen gekündigt werden. Kinder und Jugendliche müssen im Kindergarten und der Schule angemeldet werden. Die Frauen brauchen Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen, familienrechtlichen, ausländer- und asylrechtlichen Angelegenheiten und gegebenenfalls eine Vermittlung an Fachstellen. Insbesondere zum Unterhalts-, Sorge- und Umgangsrecht, sowie in Angelegenheiten des Strafrechts und Gewaltschutzgesetzes benötigen die Frauen Informationen und Begleitung.</p>
<p>Psychosoziale Betreuung und pädagogische Förderung der Bewohnerinnen und ihrer Kindern</p>	<p>Ziel der Arbeit im Frauenhaus Zollernalbkreis ist es, die Frauen zu unterstützen, den Kreislauf von Gewalt, Misshandlung und ungerechtfertigter Abhängigkeit zu durchbrechen und ein eigenverantwortliches Leben zu führen. Hierzu ist ein differenziertes Hilfeangebot in Form von Einzelberatung und Gruppenarbeit erforderlich. Das Angebotsspektrum im Frauenhaus umfasst daher verschiedene Schutz-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Für die Bewohnerinnen und ihre Kinder werden von den Mitarbeiterinnen und externen Fachkräften kreative und therapeutische Angebote durchgeführt. Die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung erfolgt unter dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.</p>
<p>Entwicklung einer gewaltfreien Zukunftsperspektive und Start in ein unabhängiges Leben</p>	<p>Im Durchschnitt sind die Frauen und ihre Kinder vier Monate im Frauenhaus, bis sie sich stabilisieren und eine Zukunftsperspektive entwickeln konnten. Die Mitarbeiterinnen unterstützen sie bei Bewerbungen und der Wohnungssuche. Diese wird durch die Wohnungsnot erschwert und dauert teils sehr lange.</p> <p>Haben die Frauen eine passende Wohnung gefunden, bietet das Frauenhaus, wenn möglich, eine Nachbetreuung an oder vermittelt direkt an Beratungsstellen vor Ort.</p>